„Es fühlt sich gut an“

Landtagswahl 2027: Das sind die ersten Kandidaten im Norden Ostholsteins

Peer Knöfler (r.) tritt für die CDU bei der Landtagswahl im Wahlkreis Ostholstein-Nord an. Ostholsteins CDU-Bundestagsabgeordneter Sebastian Schmidt gratuliert ihm zur Wahl.

Quelle: CDU Ostholstein

Anhören

Schleswig-Holstein wählt am 18. April 2027 einen neuen Landtag. CDU und SPD setzen im Norden Ostholsteins mit Peer Knöfler und Niclas Dürbrook auf bekannte Gesichter. Was ihnen wichtig ist – und wie es um das Personal der anderen Parteien steht.

Von Manuel Büchner
23.04.2026, 14:11 Uhr

Oldenburg. In knapp zwölf Monaten wählt Schleswig-Holstein einen neuen Landtag. In Ostholsteins Norden (Wahlkreis 17) haben die ersten Parteien ihre Kandidaten nominiert. CDU und SPD setzen auf Kontinuität. Die FDP möchte ihren Oldenburger Ortsvereinsvorsitzenden nach Kiel schicken.

Weiterlesen nach der Anzeige

„Es fühlt sich gut an. Die Arbeit macht mir großen Spaß“, sagt Peer Knöfler. Der CDU-Landtagsabgeordnete aus Großenbrode ist bei der jüngsten Wahlkreismitgliederversammlung ohne Gegenkandidaten mit 97,6 Prozent der Stimmen zum dritten Mal nach 2017 und 2022 für die Landtagswahl nominiert worden. Knöfler holte 2022 das Direktmandat mit 46,7 Prozent der Stimmen. Im kommenden Jahr strebe er ein ähnlich gutes Ergebnis an, sagt der 58-Jährige.

Knöfler: Anbindung zum Belttunnel zentrales Thema

Der Berufsschullehrer ist auch ehrenamtlicher Bürgermeister von Großenbrode. Im Landtag ist Knöfler zuständig für berufliche Bildung, Arbeits- und Fachkräftegewinnung sowie Gastronomie und Hotellerie. Was ihn weiterhin vor Ort fordern werde, sei „natürlich die Hinterlandanbindung zum Fehmarnbelttunnel“, sagt der CDU-Politiker. Für seinen Wahlkreis habe er auch immer ein Auge auf die Landesplanung. „Es geht um die Entwicklungsspielräume für Gewerbe und Wohnraum vor Ort – das ist extrem wichtig.“

Dürbrook kritisiert Landesregierung

Ebenfalls ohne Gegenkandidaten und mit 96,5 Prozent der Stimmen wurde bei der SPD-Wahlkreisdelegiertenkonferenz Niclas Dürbrook aus Süsel für eine zweite Legislaturperiode nominiert. Der Politik- und Geschichtswissenschaftler hat ebenfalls Ostholsteins Anbindung an den Belttunnel auf dem Zettel. „Die Folgen für die Menschen wollen wir so erträglich wie möglich halten. Das bleibt unser Kurs“, sagt Dürbrook, der seit 2022 im Landtag sitzt und dort die Schwerpunkte Verkehrs- und Innenpolitik hat.

Wieder nominiert: Niclas Dürbrook aus Süsel in Ostholstein ist der SPD-Landtagskandidat für den Wahlkreis 17 (Ostholstein-Nord).

Quelle: Hakan Özoglan

Zur schwarz-grünen Landregierung sagt der 36-Jährige: „Die Zufriedenheit ist ebenso groß, wie die Ergebnisse mau sind.“ Mit Blick auf die Zeit vor der Wahl 2022 sei das Land in fast allen Bereichen weiter abgerutscht. Die Situation an den Schulen und Kitas sei schlechter, der Wohnungsmarkt noch angespannter und der Busverkehr unter immer größerem Druck. In seinem Wahlkreis kam er 2022 mit 23 Prozent auf Platz zwei, während seine Partei im Norden Ostholsteins nur auf 18,2 Prozent kam.

FDP nominiert Matthias Retter

Die FDP schickt Matthias Retter aus Lensahn ins Rennen. Der 59-jährige Diplom-Ingenieur erhielt auf der Wahlkreismitgliederversammlung 95 Prozent der Stimmen. Für den Kreissüden stellen die Liberalen Tobias Maack aus Ahrensbök auf, der 2022 noch für den Norden antrat. Maack holte damals 4,8 Prozent, seine Partei 5,5 Prozent der Zweitstimmen.

Retter verweist auf die großen Herausforderungen in der Energiewirtschaft: „Mehr marktwirtschaftliche Elemente und eine effizientere und weniger ideologiegetriebene Politik sind dringend angezeigt.“

Matthias Retter geht für die FDP im Wahlkreis 17 (Ostholstein-Nord) ins Rennen.

Quelle: FDP Ostholstein

Andere Parteien entscheiden erst später im Jahr. Die Grünen erhielten 2022 in Ostholstein-Nord mit dem Fehmaraner Falko Siering 14,9 Prozent der Erststimmen und 14,1 der Zweitstimmen. Sie wollen im August nominieren.

Lesen Sie auch

Wer wo zur Wahl antritt

Landtagswahl 2027 in Schleswig-Holstein: Diese Kandidaten treten zur Wahl an

Die AfD holte in Ostholstein-Nord mit Volker Schnurrbusch 5,3 Prozent (5,0 Prozent Zweitstimmen), aber landesweit reichte es mit 4,4 Prozent nicht für den Einzug in den Landtag. Die Rechtsaußen-Partei plant, sich im Oktober aufzustellen. Wie sich die Linke aufstellt, und ob wieder Susanne Spethmann (2,7 Prozent) antritt, die sich im vergangenen Jahr erfolglos um ein Bundestagsmandat bemüht hatte, ließ die Partei auf Nachfrage unbeantwortet.

Parteien sind in den Wahlkreisen 16 und 18 noch nicht so weit

In Ostholstein-Süd (Wahlkreis 18) hat mit der FDP (Tobias Maack) erst eine Partei ihren Kandidaten für die Landtagswahl nominiert. In Plön-Ostholstein (Wahlkreis 16), zu dem Eutin, Malente und Bosau gehören, hat bisher noch keine Partei über ihre Kandidaten entschieden.

LN

Anzeige

barmer.de

Wechsel von privater KV - Von privat in gesetzliche - Krankenkasse schnell wechseln?

Anzeige

Top Strategiespiel 2026

Dieses Spiel hält Dich die ganze Nacht wach. Made in Hamburg

VERWANDTE THEMEN

Ostholstein Politik | Politik | Landtagswahl Schleswig-Holstein | SPD Schleswig-Holstein | CDU Schleswig-Holstein

MEISTGELESEN IN OSTHOLSTEIN

1 Live Ticker zum Tierdrama in der Ostsee

Rettungsaktion vor Poel: Wal kann frühestens am Sonntag wegbewegt werden

10:11 Uhr